

7. VIII. 1915

Ein neuer Weg zur Kriegswaisen-Fürsorge.

Im Abendblatt vom 22. v. M. gaben wir Kenntnis von einer vorbildlichen, namentlich auch den deutschen Versicherungsgesellschaften zur Nachahmung empfohlenen neuen Art der Kriegswaisenfürsorge. Es wurde mitgeteilt, daß der Verwaltungsrat einer österreichischen Lebensversicherungsgesellschaft, des Gisela-Vereins, beschloffen hat, für 1000 Kriegswaisen unentgeltliche Polizen zu stiften, die mit je 500 Kronen beim erreichten 20. Lebensjahr zur Auszahlung gelangen. Die Aufforderung zu gleichem Vorgehen anderer Gesellschaften und Körperschaften hat, wie der Gisela-Verein aus Wien uns mitteilt, bereits den Erfolg gehabt, daß die Gemeinde Wien aus städtischen Mitteln für Wiener Kinder 300 Polizen zu je 600 Kronen, fällig beim erreichten 21. Lebensjahre, gestiftet hat, die von der Wiener Städtischen Lebensversicherungsanstalt ausgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß von den 1000 Gisela-Polizen 300, auf je 500 Mark lautend, an deutsche Kriegswaisen vergeben werden.